

Curriculum

MODUL UP (Unternehmerprüfung)

MODUL UP (Unternehmerprüfung) im Rahmen des Unternehmerführerscheines[©]

Die Themen dieses Moduls sind auf die Vorbereitung zur kommissionellen Modul-UP-Prüfung an den Landesmeisterprüfungsstellen der Wirtschaftskammern Österreichs abgestimmt. Zum Prüfungsantritt ist berechtigt, wer die Module A, B und C im Rahmen des Unternehmerführerscheines[©] positiv absolviert hat. Mit positivem Abschluss der kommissionellen Prüfung wird der Ersatz der Unternehmerprüfung bescheinigt.

„Die Unternehmerprüfung entfällt weiters, wenn der Prüfungswerber nachweist, dass er den Unternehmerführerschein der Wirtschaftskammer Österreich erfolgreich absolviert hat.“ (BGBl. II 453/1993, § 8a)

Prüfungsablauf und Prüfungsmodalitäten der Modul-UP-Prüfung im Rahmen des UF:

Das Modul UP (UP = Unternehmerprüfung) ist eine kommissionelle Prüfung, die bei einer der neun Meisterprüfungsstellen der WKÖ im Bundesgebiet der Republik Österreich abzulegen ist.

Prüfungsanmeldung durch die Schule:

Meldung und Kontaktaufnahme vor dem geplanten Prüfungstermin bei der zuständigen Meisterprüfungsstelle; die Prüfungsterminfestlegung und die Prüfungsorganisation übernimmt die Meisterprüfungsstelle.

Zulassungsvoraussetzungen

1. Positiv abgelegte Prüfung der UF-Module A, B und C und Nachweis der Prüfungszeugnisse in Kopie bei Antragstellung
2. Ein **Prüfungsantrag sechs Wochen vor dem Prüfungsdatum** bei einer Landes-Meisterprüfungsstelle der WKÖ

Prüfungsablauf: kommissionelle Prüfung an einer Landesmeisterprüfungsstelle der WKÖ

1. Die Kandidaten erhalten eine in schriftlicher Form vorliegende Prüfungsaufgabe, bestehend aus drei bis zehn Prüfungsfragen aus dem Curriculum des Moduls UP. Die Prüfungsaufgaben bestehen sowohl aus Rechenaufgaben und Verständnisfragen, sowie aus komplexen Fallbeispielen. Für die Beantwortung der Prüfungsaufgaben wird für die Kandidaten mindestens eine Stunde Vorbereitungszeit anberaumt.
2. Neben der Beantwortung der schriftlichen Prüfungsaufgaben sind in der Vorbereitungszeit von mindestens einer Stunde wesentliche Fragestellungen von den Kandidaten präsentationstechnisch vorzubereiten. Dies soll entweder auf Flipchart und/oder Overheadfolien und/oder in elektronischer Form erfolgen. Insbesondere die Rechenbeispiele, sowie die Lösungen der Fallbeispiele sind für die Prüfungskommission so darzustellen, dass ein eindeutiges und nachvollziehbares Bild über die Bearbeitung der Aufgabenstellung und die getätigten Lösungsschritte entsteht.
3. Prüfungspräsentation: Die Kandidaten präsentieren in einem 20–30 Minuten dauernden Prüfungsgespräch ihre Ergebnisse. Zusätzliche Verständnis- und Vertiefungsfragen sind aus dem gesamten Curriculum des Moduls UP möglich und müssen sich nicht ausschließlich auf die bearbeiteten Prüfungsaufgaben des Kandidaten beziehen.

Benötigte Ressourcen

- Ein räumlich getrennter Vorbereitungsraum
- Eine Aufsichtsperson im Vorbereitungsraum
- Flipchart, Flipchart-Stifte, Overheadprojektor, oder auch PCs mit gängiger Präsentationssoftware – die genauen organisatorischen Abläufe, insbesondere die Präsentationsmedien, werden von der Meisterprüfungsstelle festgelegt und mit der Schule vereinbart.
- Ein Prüfungsraum für die Kommission
- Im Prüfungsraum der Kommission: Flipchart, Overheadprojektor oder gegebenenfalls ein PC mit entsprechender Präsentationssoftware für die Kandidatenprüfungspräsentationen

Erlaubte Hilfsmittel der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten

- Verwendung eines Taschenrechners
- Verwendung einer von den Meisterprüfungsstellen der WKO standardisierten Formelsammlung (liegt den Prüfungsangaben bei)
- Verwendung eines von den Meisterprüfungsstellen standardisierten Kontenplans (liegt den Prüfungsangaben bei)

Formaler Ablauf (Prüfungsorganisation):

Die Kandidaten werden im Abstand von 20 Minuten im Vorbereitungsraum für die Dauer von einer Stunde zur Prüfung eingeteilt (z. B.: 08.00 Uhr: erster Kandidat; 08.20 Uhr: zweiter Kandidat; 08.40Uhr: dritter Kandidat ...), der erste Kandidat kommt dann zur Prüfungskommission (z. B.: 09.00 Uhr: erster Kandidat; 09.20 Uhr: zweiter Kandidat; 09.40 Uhr: dritter Kandidat ...).

Lehrinhalte des Moduls UP im Rahmen des Unternehmerführerscheines

Das Curriculum des Moduls UP im Unternehmerführerschein® umfasst folgende Fachbereiche:

Einführung in das betriebliche Rechnungswesen, Umsatzsteuerrecht, Unternehmensrechnung (Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, doppelte Buchführung samt Kennzahlenanalyse), Unternehmensfinanzierung, Besteuerung der Einkünfte, Kostenrechnung sowie der Personalkostenrechnung.

Diese Fachbereiche erfüllen gemäß Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten über die Durchführung der Unternehmerprüfung (Unternehmerprüfungsordnung) daher folgende Bildungs- und Lehraufgaben:

„Erwerb von Fachkenntnissen und Fachkompetenzen, insbesondere des Verständnisses der vertiefenden betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhänge zur Erlangung der Befähigung zur selbstständigen kaufmännischen und wirtschaftlichen Führung eines Unternehmens“.

Das Curriculum des Moduls UP im Rahmen des Unternehmerführerscheines® wird gemäß der österreichischen Gesetzgebung insbesondere bei Änderungen im ABGB, im UGB, im UStG, der BAO, im EStG bzw. in allen sonstigen rechtlich relevanten Teilen für das Curriculum des Moduls UP (Gesellschaftsrecht, Kaufvertragsrecht, Rechnungslegung usw.) ständig angepasst, adaptiert und auf den rechtlichen Letztstand gebracht. Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten sind nach dem **geltenden gesetzlichen Letztstand** vorzubereiten und zu prüfen.

| Themen | Inhaltskompetenzen des Moduls UP im Rahmen des Unternehmerführerscheines® der WKO |
|--|---|
| 1. Einführung in das Rechnungswesen | 1. 1. Aufgaben und Umfang des betrieblichen Rechnungswesens 1. 2. Gesetzliche Regelungen für das Führen von Büchern 1. 3. Das Belegwesen und die Voraussetzungen für die Rechnungserstellung |
| 2. Umsatzsteuer | 2. 1. System der Umsatzsteuer 2. 2. Umsatzsteuersätze und die Berechnung der USt, VSt und der USt-Zahllast (USt-Vorauszahlung) 2. 3. Systeme der USt-Besteuerung (Sollbesteuerung vs. Istbesteuerung) |
| 3. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung | 3. 1. Übersicht über die Bücher der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung (§ 4/3 Ermittler) 3. 2. Gesetzliche Grundlagen für die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 3. 3. Kassabucherstellung 3. 4. Anlagenverzeichniserstellung 3. 5. Aufzeichnungen des Eigenverbrauches 3. 6. Erfolgsermittlung mittels Spesenverteiler (Brutto- und Nettomethode) |
| 4. Einführung in die doppelte Buchhaltung (Doppik) | 4. 1. Systeme und Aufbau der doppelten Buchhaltung 4. 2. Jahresabschluss 4. 3. Analyse des Jahresabschlusses 4. 4. Internationale Rechnungslegung |
| 5. Unternehmensfinanzierung | 5. 1. Finanzierungsziele 5. 2. Finanzplanung inkl. Erstellung eines Finanzplans 5. 3. Finanzierungsentscheidungen 5. 4. Finanzierungsdurchführung und die verschiedenen Formen von Finanzierungsmöglichkeiten |

| | |
|--|---|
| 6. Besteuerung des Einkommens | 6. 1. Einkunftsarten nach dem EStG |
| | 6. 2. Einkommensteuerpflicht und die Steuererklärung |
| | 6. 3. Arbeitnehmerveranlagung |
| | 6. 4. Körperschaftsteuer |
| | 6. 5. Kapitalertragsteuer |
| | 6. 6. Immobilienertragsteuer |
| | 6. 7. Der Umgang mit dem Finanzamt |
| 7. Einführung in die Kostenrechnung | 7. 1. Struktur und Begriffe der Kostenrechnung |
| | 7. 2. Ermittlung der Kosten – Kostenartenrechnung |
| | 7. 3. Kostenstellenrechnung |
| | 7. 4. Kostenträgerrechnung |
| | 7. 5. Kalkulationen im Rahmen des Handelsbetriebes |
| | 7. 6. Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung) |
| 8. Personalkosten | 8. 1. Überblick über Personalkostenarten und Vergütungsformen |
| | 8. 2. Ermittlung der Gehalts- und Lohnnebenkosten |
| | 8. 3. Verrechnung der Personalkosten auf die Kostenträger |

Welche Handlungskompetenzen sind für die Modul-UP-Prüfung im Rahmen des Unternehmerführerscheines[®] erforderlich?

⇒ **Wiedergeben, Verstehen, Anwenden, Analysieren und das selbstständige Lösen von anwendungsbezogenen Rechenaufgaben sowie das Lösen von komplexen Fallbeispielen auf Basis der Inhaltskompetenzen**

Die Aufgaben der kommissionellen Modul-UP-Prüfung im Rahmen des Unternehmerführerscheines[®] beziehen sich auf zwei Anforderungsgruppen, denen die folgenden Handlungskompetenzen zugeordnet wurden:

| | |
|------------------------------|--|
| Anforderungsgruppe I | Wiedergeben: Wiedergabe von betriebswirtschaftlichem Fachwissen Verstehen: Begreifen und Interpretieren des gelernten betriebswirtschaftlichen Fachwissens |
| Anforderungsgruppe II | Anwenden, Berechnung und selbstständige Lösung von komplexen Fallbeispielen: Übertragung von Regeln und Gesetzmäßigkeiten auf vorgegebene Rechen- und Fallbeispiele Analysieren und Interpretation: Untersuchung, Unterscheidung und Zerlegung des Erlernten sowie Reflexion und Erklärung der Ergebnisse der gestellten Prüfungsaufgaben |

Hinweis: Lernziele der Anwendungsgruppe II beinhalten auch die Handlungskompetenzen der Gruppe I.

1 Einführung in das Rechnungswesen

| | | Handlungskompetenz | | |
|------------------|---|--|-------------------------|---|
| Inhalte | Die Schülerinnen und Schüler können | Wiedergeben Verstehen | Anwenden Analysieren | |
| Inhaltskompetenz | 1.1 Aufgaben und Umfang des betrieblichen Rechnungswesens | 1.1.1. die Aufgaben und Ziele des betrieblichen Rechnungswesens beschreiben und erläutern. | X | |
| | | 1.1.2. die Bedeutung der Finanzbuchhaltung erklären und Folgen einer nicht funktionierenden Finanzbuchhaltung erklären. | X | |
| | | 1.1.3. die unterschiedlichen Möglichkeiten, dem Finanzamt die Einkünfte als Selbstständige/r nachzuweisen, erklären und deren jeweilige Vor- und Nachteile diskutieren (aus Sicht der Steuerpflichtigen/des Steuerpflichtigen und aus Sicht der Abgabenbehörde). | | X |
| | 1.2 Gesetzliche Regelungen für das Führen von Büchern | 1.2.1. die Buchführungsgrenzen nach dem UGB, der BAO und dem EStG erläutern und anhand von praktischen Beispielen und deren Auswirkungen auf die unterschiedlichen Unternehmensrechtsformen erklären. | | X |
| | | 1.2.2. die Aufgaben und die Bedeutung einer ordentlichen Buchhaltung für unterschiedliche Interessengruppen darlegen. | X | |
| | | 1.2.3. die Vor- und Nachteile der steuerlichen Pauschalierung bei der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung diskutieren. | X | |
| | | 1.2.4. die steuerliche Pauschalierung anhand von praktischen Fallbeispielen bei der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erläutern und die Höhe der zu entrichtenden ESt berechnen sowie die notwendigen Rechenschritte erläutern und das Ergebnis interpretieren. | | X |
| | | 1.2.5. die gesetzlichen Formvorschriften bei der Führung von Büchern erörtern. | X | |
| | | 1.2.6. die Rechtsfolgen der Nichteinhaltung der gesetzlichen Formvorschriften beim Führen von Büchern und im Rahmen des Abgabeverfahrens erläutern sowie die Rechts- und Verfahrensfolgen für die beteiligten Parteien erläutern. | | X |
| | 1.3 Das Belegwesen und die Voraussetzungen für die Rechnungserstellung | 1.3.1. die unterschiedlichen Arten von Belegen beim Führen von Büchern erklären. | X | |
| | | 1.3.2. eine Belegprüfung (rechtlich und kaufmännisch) erklären und die Folgen einer nicht sachgemäßen Belegprüfung verstehen. | X | |
| | | 1.3.3. die verschiedenen Belegkreise und Belegsymbole der Finanzbuchhaltung nennen. | X | |
| | | 1.3.4. den Unterschied zwischen Eingangsrechnung und Ausgangsrechnung sowie den Unterschied zwischen Lieferverbindlichkeit und Lieferforderung anhand von praktischen Beispielen diskutieren. | | X |
| | | 1.3.5. die Bestandteile einer UStG-Rechnung nach § 11 (1) und einer UStG-Rechnung nach § 11 (6) sowie eines Ersatzbeleges erläutern. | X | |

| | | | |
|--|---|---|---|
| | 1.3.6. selbstständig eine UStG-Rechnung nach § 11 (1) und eine UstG-Rechnung nach § 11 (6) sowie einen gültigen Ersatzbeleg erstellen und die Folgen von fehlenden gesetzlichen Rechnungsbestandteilen und mathematisch nicht korrekt ausgestellten Rechnungen für alle beteiligten Parteien diskutieren. | | X |
| | 1.3.7. alle notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen für die Ausstellung von elektronischen Rechnungen erklären und die formalen Voraussetzungen einer elektronischen Rechnung sowie die Folgen falscher elektronischer Rechnungen erläutern. | X | |
| | 1.3.8. die Richtlinie 2011/7/EU zur Bekämpfung des Zahlungsverzuges erklären und deren Auswirkungen auf die Rechnungslegung diskutieren. | X | |

2 Umsatzsteuer

| | | Handlungskompetenz | | |
|--|---|---|-------------------------|---|
| Inhalte | Die Schülerinnen und Schüler können | Wiedergeben Verstehen | Anwenden Analysieren | |
| Inhaltskompetenz | 2.1 Das System der Umsatzsteuer | 2.1.1. das System der Umsatzsteuer aus Sicht des Unternehmers, aus Sicht der Konsumentin/des Konsumenten und aus Sicht der Abgabenbehörde erläutern und die daraus entstehenden Rechtsfolgen für alle beteiligten Parteien diskutieren. | X | |
| | | 2.1.2. die Begriffe „Mehrwert“ und „Wertschöpfungskette“ erklären. | X | |
| | | 2.1.3. den Selbstkostenpreis vom Einstandspreis unterscheiden und an praktischen Beispielen anwenden. | | X |
| | | 2.1.4. die Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug erklären und die Ausnahmen vom Vorsteuerabzug erörtern. | X | |
| | | 2.1.5. die „Kleinunternehmerregelung“ (§ 6 UStG) erklären und deren Auswirkung auf die Rechnungslegung erklären. | X | |
| | | 2.1.6. die Folgen beim Überschreiten der Umsatzgrenze der USt-Kleinunternehmerregelung erklären und die Rechtsfolgen für die Steuerpflichtige/den Steuerpflichtigen darstellen. | | X |
| | | 2.1.7. die Umsätze im Sinne des § 1 (1) des UStG erläutern und diese anhand von praktischen Fallbeispielen aufzeigen. | X | |
| | | 2.1.8. die Binnenmarktregelung und die Bedeutung der UID für die Rechnungslegung bei innergemeinschaftlichem Erwerb und innergemeinschaftlicher Lieferung erklären. | X | |
| | | 2.1.9. den Unterschied zwischen steuerbaren und steuerfreien Umsätzen erklären und anhand von praktischen Fallbeispielen berechnen. | | X |
| | | 2.1.10. den Unterschied zwischen echter und unechter USt-Befreiung (§ 6 UStG) diskutieren und anhand der Rechnungserstellung erklären. | | X |
| | | 2.1.11. die Auswirkung von echter/unechter Steuerbefreiung in der Rechnungslegung anhand von praktischen Fallbeispielen diskutieren. | X | |
| | 2.2 Umsatzsteuersätze und die Berechnung der USt, VSt und der USt-Zahllast (USt-Vorauszahlung) | 2.2.1. die verschiedenen USt-Sätze der Republik Österreich aufzählen und anhand von praktischen Fallbeispielen erläutern. | X | |
| 2.2.2. den Nettobetrag, den USt-Betrag in Euro sowie den USt-Satz in Prozent und den Bruttobetrag sowie USt-Zahllast (USt-Vorauszahlung) anhand von komplexen Fallbeispielen berechnen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse interpretieren. | | | X | |

| | | | |
|---|--|---|---|
| 2.3 Systeme der USt-Besteuerung (Sollbesteuerung vs. Istbesteuerung) | 2.3.1. den Unterschied zwischen der Sollbesteuerung und Istbesteuerung bei der Umsatzsteuereinhebung erklären. | X | |
| | 2.3.2. die Fristen für die Fälligkeit der USt-Vorauszahlung und die Überweisung der USt-Vorauszahlung sowohl beim Soll- als auch beim Ist-System anhand von praktischen Fallbeispielen berechnen (mit unterschiedlichen Umsatzgrenzen und -höhen), die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse analysieren. | | X |
| | 2.3.3. die Vor- und Nachteile der Soll- und der Istbesteuerung im Rahmen der USt-Besteuerung diskutieren. | X | |
| | 2.3.4. erklären, welche Unternehmen bzw. Unternehmensrechtsformen welches System der USt lt. UStG einsetzen müssen. | X | |

3 Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung (§ 4/3 Ermittler)

| | | Handlungskompetenz | | |
|------------------|---|---|-------------------------|---|
| Inhalte | Die Schülerinnen und Schüler können | Wiedergeben Verstehen | Anwenden Analysieren | |
| Inhaltskompetenz | 3.1 Übersicht über die Bücher des Einnahmen-Ausgaben-Rechners | 3.1.1. die verpflichtenden Aufzeichnungen eines Einnahmen-Ausgaben-Rechners nennen. | X | |
| | | 3.1.2. den Unterschied zwischen Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben erklären sowie über die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) erläutern. | X | |
| | 3.2 Gesetzliche Grundlagen für die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung | 3.2.1. die gesetzlichen Grenzen der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung lt. UGB, EStG bzw. BAO erläutern und diese von der doppelten Buchhaltung abgrenzen. | X | |
| | | 3.2.2. die Abgrenzung von der doppelten Buchhaltung in Bezug auf: Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungen, Geldvereinnahmungsprinzip vs. Rechnungslegungsprinzip, Inventur, Abrechnungszeitraum und die USt-Systematik diskutieren und anhand von praktischen Beispielen aufzeigen. | | X |
| | 3.3 Kassabucherstellung | 3.3.1. die gesetzlichen Grundlagen bei der Führung eines Kassabuches erörtern. | X | |
| | | 3.3.2. zwischen den Begriffen „erfolgsneutral“ und „erfolgswirksam“ unterscheiden. | X | |
| | | 3.3.3. die Ursachen für ein „Manko“ bzw. einen „Überschuss“ in der Kassa anhand praktischer Fallbeispiele anwenden, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse interpretieren. | | X |
| | | 3.3.4. die Rechtsfolgen eines negativen belegmäßigen Kassenbestandes erläutern. | X | |
| | | 3.3.5. zwischen den Begriffen „Kassasturz“ und „Münzliste“ unterscheiden. | X | |
| | | 3.3.6. ein Kassabuch (einen Kassabericht) anhand praktischer Fallbeispiele selbstständig erstellen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse analysieren. | | X |
| | 3.4 Anlagenverzeichnis-erstellung | 3.4.1. die Begriffe „Anschaffungswert“, „Anlagengut“, „AfA“ und „Bezugskosten“ erörtern. | X | |
| | | 3.4.2. den Anschaffungswert, die AfA und den Restbuchwert anhand von konkreten Fallbeispielen berechnen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse interpretieren. | | X |
| | | 3.4.3. den Buchwert einer Anlage gem. den gesetzlichen Vorgaben anhand von konkreten Fallbeispielen lösen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse interpretieren. | | X |
| | | 3.4.4. die vollständigen Bestandteile eines Anlagenverzeichnisses erklären. | X | |
| | | 3.4.5. anhand von praktischen Fallbeispielen selbstständig ein Anlagenverzeichnis erstellen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse analysieren. | | X |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3.5 Aufzeichnungen des Eigenverbrauches | 3.5.1. die Begriffe „Einstandspreis“, „Eigenverbrauch“, „Privatentnahme“ sowie „Privateinlage“ diskutieren und erklären. | X | |
| | 3.5.2. die Möglichkeiten der Aufzeichnung des Eigenverbrauches erläutern und die jeweiligen Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten diskutieren. | X | |
| | 3.5.3. den Eigenverbrauch im Rahmen von komplexen Fallbeispielen berechnen und die Auswirkung auf das Betriebsergebnis erläutern. | | X |
| 3.6 Erfolgsermittlung mittels Spesenverteiler (Brutto- und Nettomethode) | 3.6.1. die Berechnung des Betriebsergebnisses mittels der Nettomethode anhand von praktischen Fallbeispielen vornehmen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse analysieren. | | X |
| | 3.6.2. die Berechnung des Betriebsergebnisses mittels der Bruttomethode an praktischen Fallbeispielen vornehmen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse analysieren. | | X |
| | 3.6.3. erklären, warum bei der Berechnung des Betriebsergebnisses mittels der Nettomethode einerseits und bei der Berechnung des Betriebsergebnisses mittels der Bruttomethode andererseits jeweils unterschiedliche Betriebsergebnisse am Ende des Jahres entstehen. | X | |

4 Einführung in die doppelte Buchhaltung (Doppik)

| | | Handlungskompetenz | | |
|--|---|---|-------------------------|---|
| Inhalte | Die Schülerinnen und Schüler können | Wiedergeben Verstehen | Anwenden Analysieren | |
| Inhaltskompetenz | 4.1 Systeme und Aufbau der doppelten Buchhaltung | 4.1.1. die Begriffe „Konto“, „Saldo“, „aktive Bestandskonten“, „passive Bestandskonten“, „Aufwände“, „Erträge“ sowie „Einheitskontenrahmen“ und „Kontenklassen“ erklären. | X | |
| | | 4.1.2. die Inventur und die verschiedenen gesetzlich erlaubten Systeme zur Erstellung einer Inventur erörtern. | X | |
| | | 4.1.3. die rechtlichen Voraussetzungen für das Führen einer doppelten Buchhaltung wiedergeben und die Unterschiede zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung diskutieren. | X | |
| | | 4.1.4. die Kennzeichen der doppelten Buchhaltung erklären und die Unterschiede zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung diskutieren. | X | |
| | | 4.1.5. die Bücher der doppelten Buchhaltung erörtern und deren Inhalt erklären. | X | |
| | 4.2 Jahresabschluss | 4.2.1. die Gliederung des Jahresabschlusses erklären und zuordnen, welche Rechtsformen welche Teile des Jahresabschlusses verpflichtend darzustellen haben (Bilanz, GuV, Anhang zum Jahresbericht, Lagebericht). | X | |
| | | 4.2.2. die Bilanz und die Bezeichnungen der Bilanz selbstständig als foliertes oder paginiertes Konto erstellen und alle Teile der Bilanz (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Kapital, Fremdkapital, Bilanzsummen, ARA, PRA) erörtern. | | X |
| | | 4.2.3. den Unterschied zwischen Mittelverwendung und Mittelherkunft erklären. | X | |
| | | 4.2.4. den Unterschied zwischen Lieferforderungen und Lieferverbindlichkeiten diskutieren und einen Zusammenhang zur Belegbearbeitung herstellen. | | X |
| | | 4.2.5. die Bilanzgleichungen aufstellen und sich die jeweils fehlenden Teile der Bilanz errechnen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse interpretieren. | | X |
| | | 4.2.6. den Unterschied zwischen Rücklagen und Rückstellungen diskutieren. | X | |
| 4.2.7. die verschiedenen Arten von Rücklagen (offene bzw. stille Rücklagen) bei den unterschiedlichen Unternehmensrechtsformen erörtern. | | X | | |
| 4.2.8. die Notwendigkeit eines periodenreinen Wirtschaftsjahres und der damit verbundenen Rechnungsabgrenzungen erörtern und anhand von praktischen Beispielen anwenden, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse analysieren. | | | X | |
| 4.2.9. den Unterschied zwischen der Unternehmensbilanz und der Steuerbilanz (steuerliche Mehr-Weniger-Rechnung) erklären und anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse analysieren. | | | X | |
| 4.2.10. die Teile der GuV-Rechnung benennen und eine GuV selbstständig als T-Konto bzw. paginiertes Konto erstellen und alle Teile der GuV erklären. | | | X | |
| 4.2.11. den Unterschied hinsichtlich der Erfolgswirksamkeit von Ausgaben und Einnahmen in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung einerseits und von Aufwänden und Erträgen bei der doppelten Buchhaltung andererseits erörtern und anhand von vorgegebenen Fallbeispielen darstellen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die unterschiedlichen Auswirkungen auf das jeweilige Betriebsergebnis interpretieren. | | | X | |

| | | | |
|---|--|---|---|
| | 4.2.12. die GuV-Staffelform nach § 231 (1) UGB (Gesamtkostenverfahren) selbstständig anhand von Fallbeispielen aufstellen und die einzelnen Teile der GuV-Staffel erklären. | | X |
| | 4.2.13. aus gegebenen Angaben selbstständig die Bilanz, bzw. die GuV erstellen und einerseits das Kapital und andererseits den Gewinn berechnen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse analysieren. | | X |
| | 4.2.14. die Um- und Nachbuchungen zum Jahresabschluss erklären und hier insbesondere den Handelswareneinsatz (= Handelswarenverbrauch) erörtern und diesen anhand von Fallbeispielen berechnen. | | X |
| | 4.2.15. den Unterschied zwischen Bilanzgewinn, EGT, operativem Ergebnis, EBT und dem Rohgewinn diskutieren. | X | |
| | 4.2.16. den Unterschied zwischen dem Rohgewinn der Finanzbuchhaltung (FiBu) einerseits und dem Rohgewinn in der Kostenrechnung (KoRe) andererseits erläutern. | X | |
| 4.3 Analyse des Jahresabschlusses | 4.3.1. die Möglichkeiten und die unterschiedlichen Ziele der Bilanzpolitik bzw. der Bilanzanalyse erklären. | X | |
| | 4.3.2. die Berechnung der Vermögenskennzahlen (Anlagenintensität, Umlaufintensität) anhand von praktischen Fallbeispielen durchführen und interpretieren. | | X |
| | 4.3.3. die Berechnung der Kapitalkennzahlen (Eigenkapitalquote, Fremdkapitalquote) anhand von praktischen Fallbeispielen durchführen und interpretieren. | | X |
| | 4.3.4. die Berechnung der Liquiditätskennzahlen (Anlagendeckung, Cash-Ratio, Quick-Ratio, Current-Ratio sowie Working-Capital) anhand von praktischen Fallbeispielen durchführen und interpretieren. | | X |
| | 4.3.5. die „Goldene Finanzregel“ erklären und die Folgen des Nichtbefolgens dieser Regel auf das Unternehmen erläutern. | X | |
| | 4.3.6. die Berechnung der Umschlagskennzahlen (Lagerumschlagshäufigkeit, Lagerumschlagsdauer, Debitorenumschlagshäufigkeit, Debitorenumschlagsdauer, Kreditorenumschlagshäufigkeit, Kapitalumschlagshäufigkeit) anhand von praktischen Fallbeispielen durchführen, interpretieren und analysieren. | | X |
| | 4.3.7. die Berechnung der Rentabilitätskennzahlen (Umsatzrentabilität, Eigenkapitalrentabilität, Gesamtkapitalrentabilität) an praktischen Fallbeispielen durchführen und interpretieren. | | X |
| | 4.3.8. die Berechnung und Interpretation des Cashflows anhand von Fallbeispielen nach der Praktikermethode durchführen. | | X |
| 4.4 Internationale Rechnungslegung | 4.4.1. das „strenge“ bzw. das „gemilderte Niederstwertprinzip“ beschreiben. | X | |
| | 4.4.2. zwischen den jeweiligen Zielen des österreichischen UGB's (Gläubigerschutz) und den Internationalen Bilanzierungsstandards IFRS bzw. US-GAAP (Anlegerschutz) unterscheiden und die Vor- und Nachteile der beiden unterschiedlichen Systeme diskutieren. | X | |
| | 4.4.3. die gesetzlichen Richtlinien erläutern, die ein österreichisches Unternehmen zwingt, einen zusätzlichen Jahresabschluss nach IFRS zu erstellen. | X | |

5 Unternehmensfinanzierung

| | | Handlungskompetenz | | |
|--|--|---|-------------------------|---|
| Inhalte | Die Schülerinnen und Schüler können | Wiedergeben Verstehen | Anwenden Analysieren | |
| Inhaltskompetenz | 5.1 Finanzierungsziele | 5.1.1. die Ziele der Finanzierung – Liquidität, Finanzierungsflexibilität, Finanzierungskosten sowie Finanzierungsunabhängigkeit – erläutern. | X | |
| | 5.2 Finanzplanung inkl. Erstellung eines Finanzplans | 5.2.1. die unterschiedlichen Formen von Finanzplänen darstellen. | X | |
| | | 5.2.2. die Erstellung eines Soll-Ist-Vergleiches erörtern und Maßnahmen zur Vorbeugung drohender Illiquidität erläutern. | X | |
| | | 5.2.3. selbstständig anhand von praktischen Fallbeispielen einen Finanzplan erstellen (berechnen) und die Ergebnisse interpretieren. | | X |
| | 5.3 Finanzierungsentscheidungen | 5.3.1. die Sicherheitsrisiken bei Finanzierungsentscheidungen erklären. | X | |
| | | 5.3.2. die Regeln und Entscheidungsgrundlagen zur Minimierung der finanziellen Risiken erörtern. | X | |
| | | 5.3.3. den Leverage-Effekt erklären, anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und daraus eigene Schlussfolgerungen ziehen sowie das Ergebnis betriebswirtschaftlich analysieren. | | X |
| | 5.4 Finanzierungsdurchführung und die verschiedenen Formen von Finanzierungen | 5.4.1. die verschiedenen Finanzierungsformen (Außenfinanzierung, Innenfinanzierung und Sonderformen sowie Förderungen) nennen und deren Vor- und Nachteile diskutieren. | X | |
| | | 5.4.2. die verschiedenen Formen der Eigenfinanzierung (Einlagen- bzw. Beteiligungsfinanzierung, Mitarbeiterbeteiligung, Rücklagenfinanzierung) mit der Fremdfinanzierung vergleichen und deren jeweilige Vor- und Nachteile diskutieren. | X | |
| | | 5.4.3. die verschiedenen Formen der Innenfinanzierung (offene und stille Selbstfinanzierung, Abschreibungs- und Rücklagenfinanzierung sowie der Cash-Flow-Finanzierung) miteinander vergleichen und deren jeweilige Vor- und Nachteile diskutieren. | X | |
| | | 5.4.4. die Sonderformen Factoring und Leasing miteinander vergleichen deren jeweilige Vor- und Nachteile bewerten. | X | |
| | | 5.4.5. Leasing, Factoring sowie offene und stille Zession anhand von praktischen Beispielen erklären. | X | |
| | | 5.4.6. die verschiedenen Formen der Fremdfinanzierung (Kontokorrentkredit, Darlehen, Wechsel, Diskontkredit, Haftungs- bzw. Avalkredit sowie Lieferantenkredit) erläutern und deren Vor- und Nachteile aufzeigen. | X | |
| 5.4.7. den Effektivzinssatz p. a. eines Lieferantenkredits anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und daraus betriebswirtschaftlich relevante Finanzierungsschlüsse ziehen. | | | X | |
| 5.4.8. einen Zusammenhang zwischen dem Skonto-Effektiv-Jahreszinssatz und den Liquiditätskennzahlen herstellen und davon die Skontoabzugszahlungsfähigkeit eines Unternehmens ableiten und erklären. | | | X | |

6 Besteuerung des Einkommens

| | | Handlungskompetenz | | |
|------------------|---|--|-------------------------|---|
| Inhalte | Die Schülerinnen und Schüler können | Wiedergeben Verstehen | Anwenden Analysieren | |
| Inhaltskompetenz | 6.1 Einkunftsarten nach dem EStG | 6.1.1 die verschiedenen Einkunftsarten nach dem EStG nennen und erklären. | X | |
| | | 6.1.2 Gewinneinkünfte und Überschusseinkünfte unterscheiden und anhand von praktischen Beispielen erläutern. | X | |
| | | 6.1.3 die Begriffe „Sonderausgaben“, „außergewöhnliche Belastungen“, „Absetzbeträge“, „progressiver Steuersatz“, „Grenzsteuersatz“, „Bruttoeinkommensteuer“ und „Durchschnittsteuersatz“ definieren. | X | |
| | | 6.1.4 alle im österreichischen Steuerrecht vorkommenden Einkunftsarten der jeweiligen Besteuerung von Einkommen und Ertrag (EST, LSt, KSt, KESt) zuordnen sowie erläutern, wer die Steuer an die Republik abführt bzw. welche Erklärung (ESt, LSt, KSt, KESt) abzugeben ist. | | X |
| | | 6.1.5 die Mindestkörperschaftsteuer erklären und erläutern, welche Rechtsformen in welcher Höhe im steuerlichen Anlassfall diese zu entrichten haben. | X | |
| | 6.2 Einkommensteuerpflicht und die Steuererklärung | 6.2.1. erklären, was „beschränkt“ bzw. „unbeschränkt“ steuerpflichtig für die Steuerpflichtige/den Steuerpflichtigen bedeutet. | X | |
| | | 6.2.2. die Termine und Fristen sowie die Vorauszahlungstermine für die ESt- und KSt-Erklärung wiedergeben und die Höhe der Vorauszahlungen anhand von praktischen Fallbeispielen berechnen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse interpretieren. | | X |
| | | 6.2.3. anhand von praktischen Fallbeispielen die Höhe der zu zahlenden Nettoeinkommensteuer unter Berücksichtigung von Sonderausgaben und außergewöhnlichen Berechnungen, berechnen und erläutern. | | X |
| | | 6.2.4. den Gewinnfreibetrag nach § 10 EStG erklären und berechnen. | | X |
| | | 6.2.5. Sonderausgaben, Topfsonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen erklären und deren Wirkung auf die zu entrichtende ESt erläutern. | X | |
| | | 6.2.6. die Wirkung von Absetzbeträgen auf die zu entrichtende ESt erklären. | X | |
| | 6.3 Arbeitnehmerveranlagung | 6.3.1. die Lohnsteuerpflicht sowie die Berechnung der LSt und die Arbeitnehmerveranlagung beschreiben. | X | |
| | | 6.3.2. die Werbungskosten gem. § 16 EStG erläutern, Beispiele aufzählen und die Wirkung der Werbungskosten auf die zu zahlende ESt darstellen. | | X |
| | 6.4 Körperschaftsteuer | 6.4.1 die KSt-pflichtigen Unternehmensrechtsformen nennen und die Höhe des KSt-Steuersatzes erklären. | X | |
| | | 6.4.2. die Fristen und Termine zur Abgabe der KSt-Erklärung nennen. | X | |
| | 6.5 Kapitalertragsteuer | 6.5.1. erklären, welche Einkünfte in Österreich der KESt unterliegen und dies anhand von praktischen Fallbeispielen berechnen. | | X |

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| | 6.6 Immobilienertragsteuer | 6.6.1 die Immobilienertragsteuer erläutern und Beispiele nennen. | X | |
| | 6.7 Der Umgang mit dem Finanzamt | 6.7.1. die Termine, Fristen und abgabepflichtigen Parteien nennen sowie die Steuerhöhe berechnen. | | X |
| | | 6.7.2. FA-Bescheide interpretieren und erklären. | | X |
| | | 6.7.3. Parteienrecht und -pflichten nennen. | X | |
| | | 6.7.4. den Instanzenzug erläutern. | X | |

7 Einführung in die Kostenrechnung

| | | Handlungskompetenz | | |
|------------------|--|---|-------------------------|---|
| Inhalte | Die Schülerinnen und Schüler können | Wiedergeben Verstehen | Anwenden Analysieren | |
| Inhaltskompetenz | 7.1 Struktur und Begriffe der Kostenrechnung | 7.1.1 die unterschiedlichen Ziele, gesetzlichen Grundlagen, Öffentlichkeitswirksamkeiten und Interessenten des internen und des externen Rechnungswesens jeweils wechselseitig diskutieren. | X | |
| | | 7.1.2 den Unterschied zwischen „Ausgaben“, „Aufwänden“ und „Kosten“ erklären und anhand von praktischen Fallbeispielen zuordnen. | | X |
| | | 7.1.3 den Weg von den Aufwänden zu den Kosten in der Kostenrechnung beschreiben. | X | |
| | | 7.1.4 die Begriffe „Einzelkosten“, „Gemeinkosten“ und „Kostenträger“ erläutern. | X | |
| | | 7.1.5 die Kostenartenrechnung sowie deren Aufgaben und Ziele, die Kostenstellenrechnung sowie deren Aufgaben und Ziele und die Kostenträgerrechnung sowie deren Aufgaben und Ziele erklären und Querverweise zwischen den drei verschiedenen Kostenrechnungen herstellen und diese analysieren. | | X |
| | 7.2 Ermittlung der Kosten – Kostenartenrechnung | 7.2.1 die Begriffe „neutrale Kosten“, „Zweckaufwand“, „Grundkosten“ und „kalkulatorische Kosten“ unterscheiden. | X | |
| | | 7.2.2 die kalkulatorische AfA anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und erläutern, die erforderlichen Rechenschritte erklären und das Ergebnis analysieren. | | X |
| | | 7.2.3 die kalkulatorischen Zinsen anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und erörtern, die erforderlichen Rechenschritte erklären und das Ergebnis bewerten. | | X |
| | | 7.2.4 die kalkulatorischen Wagnisse anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und erklären, die erforderlichen Rechenschritte erklären und das Ergebnis interpretieren. | | X |
| | | 7.2.5 den kalkulatorischen Unternehmerlohn anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und erläutern, die erforderlichen Rechenschritte erklären und das Ergebnis darstellen. | | X |
| | | 7.2.6 die kalkulatorische Miete anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und erläutern, die erforderlichen Rechenschritte erklären und die Ergebnisse analysieren. | | X |
| | | 7.2.7 einen Betriebsüberleitungsbogen (BÜB) anhand von praktischen Fallbeispielen erstellen, berechnen, interpretieren sowie die erforderlichen Rechenschritte erklären und die Ergebnisse bewerten. | | X |
| | 7.3 Kostenstellenrechnung | 7.3.1 die Bildung und den Zweck von Kostenstellen (Haupt- und Nebenkostenstellen) erklären und deren Bedeutung für die Kostenrechnung darstellen. | X | |
| | | 7.3.2 einen Betriebsableitungsbogen (BAB) anhand von praktischen Fallbeispielen aufstellen, berechnen sowie die erforderlichen Rechenschritte erklären und die Ergebnisse interpretieren. | | X |

| | | | | |
|--|-------|--|---|---|
| | 7.3.3 | die Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze erläutern und im Rahmen des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) berechnen sowie die jeweiligen Ergebnisse bewerten. | | X |
| 7.4 Kostenträgerrechnung | 7.4.1 | die Selbstkosten im Produktionsbetrieb anhand von praktischen Beispielen errechnen und die erforderlichen Rechenschritte erläutern sowie das Ergebnis analysieren. | | X |
| | 7.4.2 | die progressive Absatzkalkulation im Produktionsbetrieb anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und die erforderlichen Rechenschritte erläutern sowie das Ergebnis darstellen. | | X |
| | 7.4.3 | die retrograde Absatzkalkulation im Produktionsbetrieb anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und die erforderlichen Rechenschritte erläutern sowie das Ergebnis interpretieren. | | X |
| | 7.4.4 | die Differenzkalkulation im Produktionsbetrieb anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und die erforderlichen Rechenschritte erläutern sowie das Ergebnis analysieren. | | X |
| 7.5 Kalkulationen im Rahmen des Handelsbetriebes | 7.5.1 | die progressive Bezugskalkulation im Handelsbetrieb anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und die erforderlichen Rechenschritte erläutern sowie das Ergebnis bewerten. | | X |
| | 7.5.2 | die retrograde Bezugskalkulation im Handelsbetrieb anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und die erforderlichen Rechenschritte erläutern sowie das Ergebnis interpretieren. | | X |
| | 7.5.3 | die progressive Absatzkalkulation im Handelsbetrieb anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und die erforderlichen Rechenschritte erläutern sowie das Ergebnis analysieren. | | X |
| | 7.5.4 | die Differenzkalkulation im Handelsbetrieb anhand von praktischen Fallbeispielen errechnen und die erforderlichen Rechenschritte erläutern sowie das Ergebnis darstellen. | | X |
| | 7.5.5 | die Begriffe „Rohaufschlag“, „Rohabschlag“ und „Rohgewinn“ bei Kalkulationen im Rahmen eines Handelsbetriebes erklären. | X | |
| | 7.5.6 | Kalkulationen mittels „Rohaufschlag“, „Rohabschlag“ und „Rohgewinn“ im Handelsbetrieb anhand von praktischen Beispielen errechnen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern, sowie das Ergebnis interpretieren. | | X |
| | 7.5.7 | den Rohgewinn aus der Finanzbuchhaltung (FiBu) mit dem Rohgewinn aus der Kostenrechnung (KoRe) vergleichen und Querverweise zwischen den beiden unterschiedlichen Bereichen des Rechnungswesens herstellen. | | X |
| 7.6 Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung) | 7.6.1 | den Unterschied zwischen „variablen Kosten“, „fixen Kosten“ und den „Vollkosten“ erläutern sowie den „Deckungsbeitrag“ erklären. | X | |
| | 7.6.2 | erklären, weshalb es in der betrieblichen Kostenrechnung sowohl einer Vollkosten- als auch einer Teilkostenrechnung bedarf. | X | |
| | 7.6.3 | eine Abgrenzung von der Vollkostenrechnung erstellen und die unterschiedlichen Ziele der beiden Kostenrechnungsmethoden im betrieblichen Kontext beurteilen. | | X |
| | 7.6.4 | definieren, welche unterschiedlichen Verlaufskurven variable und fixe Kosten haben können, und jeweils praktische Beispiele zu den einzelnen Kostenverläufen anführen. | | X |

| | | | | |
|--|-------|---|---|---|
| | 7.6.5 | die Einsatzgebiete der Teilkostenrechnung erörtern und für die jeweiligen Einsatzgebiete praktische Beispiele geben. | X | |
| | 7.6.6 | den Deckungsbeitrag anhand von praktischen Beispielen errechnen, die notwendigen Rechenschritte erläutern sowie die Ergebnisse interpretieren. | | X |
| | 7.6.7 | eine Gewinnschwellenanalyse anhand von praktischen Beispielen errechnen, die notwendigen Rechenschritte erläutern sowie die Ergebnisse analysieren und grafisch darstellen. | | X |

8 Personalkosten

| | | Handlungskompetenz | | |
|------------------|--|--|-------------------------|---|
| | | Wiedergeben Verstehen | Anwenden Analysieren | |
| Inhalte | Die Schülerinnen und Schüler können | | | |
| Inhaltskompetenz | 8.1 Überblick über Personalkostenarten und Vergütungsformen | 8.1.1 die Arten von verschiedenen Personalkosten erklären. | X | |
| | | 8.1.2 definieren, wer ein Gehalt, einen Lohn bzw. eine Lehrlingsentschädigung erhält. | X | |
| | 8.2 Ermittlung der Gehalts- und Lohnnebenkosten | 8.2.1 die bezahlten Anwesenheitszeiten, sonstigen Bezüge sowie die Dienstgeberabgaben berechnen und die Ergebnisse interpretieren. | | X |
| | | 8.2.2 den Lohn- und Gehaltskostensatz in Prozent anhand praktischer Fallbeispiele berechnen und analysieren. | | X |
| | | 8.2.3 erklären, warum sich Lohnnebenkosten- und Gehaltsnebenkostensätze in ihrer Höhe unterscheiden und welche Faktoren sie beeinflussen. | X | |
| | 8.3 Verrechnung der Personalkosten auf die Kostenträger | 8.3.1 die Begriffe „Auslastung“ sowie „Beschäftigungsgrad“ erklären. | X | |
| | | 8.3.2 die Personalkosten anhand von praktischen Beispielen rechnerisch auf verschiedene Kostenträger aufteilen, die erforderlichen Rechenschritte erläutern und die Ergebnisse beurteilen. | | X |